

KONTAKT

Pfarrblatt Farni list • Weihnachten Božič 2025



**MIR GESCHEHE,
WIE DU ES
GESAGT HAST**

**ZGODI SE MI PO
TVOJI BESEDI**

Mir geschehe, wie du gesagt
Zgodi se mi po tvoji besedi

Synodale Kirchenentwicklung
Sinodalni razvoj cerkve

Pilger der Hoffnung
Romarji upanja



Mir geschehe, wie du gesagt Zgodi se mi po tvoji besedi

» Janez Tratar | Pfarrmoderator - Farni moderator

Inhalt | Vsebina

■ Mir geschehe, wie du gesagt Zgodi se mi po tvoji besedi	2
■ Faszination des Glaubens Očarljiva vera	3
■ Synodale Kirchenentwicklung Synodalni razvoj cerkve	4-5
■ Die Vielfalt liturgischer Feiern Raznolikost liturgičnih slovesnosti	5
■ Renovierungen Obnove	6-7
■ Bildgalerie Slike	8-9
■ Pilger der Hoffnung Romarji upanja	10-12
■ Jugendgruppe, Zivildiener Mladinska skupina, civilnik	13
■ Jahresrückblick Pogled nazaj	14
■ Weihnachtsevangelium Božični evangelij	15
■ Termine Termini	16

Impressum | Kolofon

„Kontakt“ ist eine unabhängige Informationsschrift der Pfarre Eberndorf/Dobrla vas, Bleiburgerstr. 11 Für den Inhalt verantwortlich: Janez Tratar
Autoren: Janez Tratar, Gerhard Mischitz, Barbara Velik-Frank, Daniel Sturm, Gerhard Grascher, Florian Buchwald, Stefan Lesjak, Magdalena Wrienz, Nadja Kramer, Julian Sturm, Bernhard Wrienz, Miriam Sienčnik, Markus Werkl
Redaktion: Gerhard Mischitz, Florian Buchwald
Fotos: Gerhard Mischitz, Florian Buchwald, Walter Rutar, Stefan Lesjak, Roland Szabo-Paier, Magdalena Wrienz, Nadja Kramer, Julian Sturm, Miriam Sienčnik, Markus Werkl, pixabay.com
Lektorat: Sonja Mischitz-Kramer, Gitti Neuwersch
Druck: Mohorjeva tiskarna | Hermagoras Druckerei
Auflage: 1300 Stück

Es ist schon ein Geheimnis, dass es für jede Arbeit, jede Aufgabe, jede Not entsprechende Menschen gibt, die dafür die Befähigung, die Begabung und oft auch die Berufung haben, um die Aufgabe zu erfüllen oder die Not zu lindern. Es gibt die Berufung zu lehren, zu bauen, zu reparieren, zu heilen, zu handeln, zu singen und zu tanzen. Es gibt die Begabung zu kochen, zu dekorieren, zu konstruieren, zu schreiben, zu rechnen, zu reinigen, zu pflanzen, zu produzieren und Reden zu halten. Schwieriger sind dann allerdings jene Bereiche, wo es um ein gutes und glückliches Leben geht. Und doch gibt es Menschen, die die Gnade besitzen Verzweifelten Ermutigung und Leidenden Trost zu geben. Andere können oft fremde Personen zu einer starken Gemeinschaft, Feinde zur Versöhnung und schwere Sünder zur Umkehr führen. Es gab und gibt Menschen, die Unrecht beenden und Frieden unter Völkern herbeiführen können.

Das Größte, das wir für einen Menschen tun können, ist aber die Gnade, ihn zu Christus führen zu können. Mit Jesus bekommt der Mensch alles, was er braucht und was ihm wirklich hilft. Gerade deshalb ist für mich Maria eine Schlüsselfigur im göttlichen Heilsgeschehen. Gott wollte und will die Welt erlösen und deshalb braucht er die Mitarbeit jedes einzelnen Menschen. Er liebt uns und Er braucht uns. Vollkommen geschah dies in der Bereitschaft und in der Hingabe seiner Magd. Maria sagt „Ja“ zur nicht geplanten Schwangerschaft. Sie nimmt dadurch sehr viele Probleme auf sich, die sie durch Gottes Gnade wunderbar meistert. Dreißig Jahre später gibt sie ihren Sohn als schmerzliche Gabe an die verletzte und sündige Menschheit. Das war ihr Ruf und

ihre Berufung. Auch ich, jeder von uns, trägt in sich einen göttlichen Ruf und ich will von Herzen darauf antworten.

Klic, ki ga človek sliši v notranjosti je tudi hkrati zavest, kakšen smisel ima življenje. Kdor to presliši ali ne uboga bo nesrečen. Tretjina angelov in Lucifer so se uprli Božji volji in izgubili svoje poslanstvo. Njihovo mesto je sedaj prevzel človek, ki naj razodene slavo Boga. Najprej so bili izbrani Izraelci, potem pa Kristus in njegova cerkev. In vsak, ki se trudi za življenje z Bogom, ima že pripravljeno bivališče v nebesih. Vendar ima vsak svoj klic v lastnem življenju in po svoji sposobnosti, v svojem poklicu. To nam je položil Bog v srce. Zato je eden mizar, mehanik, zdravnik, pek, pediker in maser, komponist, umetnik, pisatelj. Odkod ima v sebi to željo? Ena je najrajši mati več otrok, drugi policaj, oficir, kuhar, krojač ali terapevt. Spet drugi pilot, šofer v busu ali v vlaku. Zakaj? V družbi imamo za vsako potrebo tudi ustrezne poklice. In to vodi Bog, ki kliče človeka v svojo službo in poslanstvo. Če kdo nima sposobnosti, na primer oče sili svojega otroka, da bi postal zdravnik, ker je to ugleden poklic, ker se da dobro zasluziti, sin pa bi bil rajši konditor, potem bo frustriran in slab zdravnik. In ko gre v penzijo se posveti prvotnemu po-klicu, ki ga osreči. Kdor išče delo samo zaradi denarja, lahko duševno zboli. Kar te vleče, zato imaš čas, se učiš, treniraš, se trudiš. Klic – poklic, to si ti, to moraš postati. To je tvoja kri in meso. O sebi lahko povem, da sem imel veselje in izbiro za sedem poklicev, ker pa sem postal duhovnik lahko večino teh poklicev izvajam v službi za Kristusa. Kaj je tvoj klic? Si srečen/na v svojem poklicu? Ima Kristus svoj prostor ob tvojem delu?

*Gesegnete Weihnachten
Blagostojen Božič!*



Die Faszination des Glaubens

Očarljiva vera

» Gerhard Mischitz | Pfarrassistent - Farni assistant

Mir geschehe wie du gesagt hast. Ausgesprochen wurde dieser Satz – so erzählt es uns die heilige Schrift – von Maria der Mutter Gottes, als der Engel Gabriel ihr Gottes Plan eröffnete. Wir kennen diese Geschichte, auch den weiteren Verlauf: Jesus erblickt das Licht der Welt – der Welt wird der Erlöser geboren. Also soweit nichts Neues – auch heuer nicht – schon wieder nicht – keine überraschenden Wendungen, keine Spannung, immer die gleiche Geschichte: Maria, Josef der Esel und die Krippe: Weihnachten eben.

Zack, da ist es passiert: wir haben uns einwickeln lassen! Wir sind abgestumpft und sehen die wahre Tiefe und Dramatik dieser Geschichte nicht mehr – wir haben verlernt zu staunen! Verändern wir die Perspektive und schauen Maria über die Schulter.

Maria war damals ein wahrscheinlich erst 15 jähriges Mädchen, mit Träumen und großen Plänen für ihr weiteres Leben. Gerade hat sie sich mit Josef verlobt. Doch plötzlich bricht das Göttliche in ihr Leben ein. Gerade jetzt – viele von euch werden sich noch an die eigene Verlobung erinnern, an die Emotionen, die Hoffnung und auch die Unsicherheit an der Schwelle zu einem gemeinsamen Leben. Maria wird es ähnlich ergangen sein. Doch vor ihr steht der Engel und spricht von einem Kind. Er prophezeit, dass das Kind „Sohn des Höchsten“ genannt werden wird. Sie fragt den Engel: „Wie soll das geschehen, da ich noch keinen Mann habe?“. Der Engel spricht davon, dass der Heilige Geist sie überschatten würde. Eine Schwangerschaft vor der Ehe kam in der damaligen Zeit einem Todesurteil gleich. Das weiß Maria – doch was sagt sie?

Sie sagt: „Ja!“ Sie sagt: „Mir geschehe, wie du es gesagt hast“. Sie spürt, dass es auf die vielen Fragen in ihrem Kopf noch keine Antworten gibt – aber fasziniert von der Begegnung mit dem Engel – und damit mit Gott selbst – stellt sie ihre eigenen Pläne hintan und sagt „Ja“. Ein Ja des Glaubens, ein Ja der Hoffnung, ohne Garantien und Sicherheiten, ein Ja, ohne zu wissen wie das alles geschehen soll. Ein Ja der Hingabe an Gott. Und damit ein Nein zu ihren eigenen Plänen und

Träumen. Heute würden wir sagen, sie entscheidet sich gegen die Selbstverwirklichung und damit letztlich gegen ihr eigenes Ego – eine Selbstaufgabe. Klingt das nicht unglaublich unattraktiv? Wollen wir nicht förmlich: "Mädchen, wirf dein Leben nicht weg!", rufen? Ist es nicht viel besser seinem Herzen zu folgen, seine Träume zu leben, sein Potenzial voll zu entfalten und das Leben zu genießen? Vielleicht. Vielleicht aber auch nicht.

„Es gibt nur zwei Tragödien im Leben. Die eine besteht darin, dass man nicht bekommt, was man sich wünscht, und die andere darin, dass man es bekommt.“ Dieses Zitat stammt vom irischen Schriftsteller Oscar Wilde und pointiert das Dilemma, dass die Selbstverwirklichung und Selbstoptimierung auch Schattenseiten hat. Sie kann zu einem krankhaften Kreisen um sich selbst führen. Dieser Weg endet oft im Abgrund.

Maria ist fasziniert von der Begegnung mit dem Engel und ihr Blick ist voller Staunen – und sie vertraut seiner Führung, sie gibt sich ganz in seine Hände. In dieser Hingabe geschieht Begegnung in Liebe – und diese Liebe führt sie in die Weite und Fülle – und damit beginnt das Heil für die ganze Welt. So wie Maria sind auch wir angesprochen eine Entscheidung zu treffen und Jesus mit unserem „Ja“ zu antworten. Voller Hoffnung, voller Staunen und im Glauben an seine Güte und Liebe. So findet Weihnachten auch in unserem Herzen statt.

Naj se mi zgodi, kakor si rekeli. Ta stavek je – kot nam pripoveduje Sveti pismo – izrekla Marija, Božja mati, ko ji je angel Gabrijel razkril Božji načrt. Poznamo to zgodbo, tudi njen nadaljnji potek: Jezus ugleda luč sveta – na svet se rodi Odrešenik. Torej nič novega – tudi letos ne – spet ne – nobenih presenetljivih obratov, nobene napetosti, vedno ista zgodba: Marija, Jožef, osel in jasli: pač Božič. In hop, zgodilo se je: pustili smo se zavesti! Postali smo otopeli in ne vidimo več resnične globine in dramatičnosti te zgodbe – pozabili smo se čuditi! Spremenimo perspektivo in pogledamo Mariji čez ramo. Marija je bila takrat verjetno šele

15-letno dekle s sanjami in velikimi načrti za svojo prihodnost. Pravkar se je zaročila z Jožefom. Toda nenadoma v njeni življenje vdre Bog. Prav zdaj – mnogi med vami se boste spomnili svoje zaroke, čustev, upanja in tudi negotovosti na pragu skupnega življenja. Mariji se je verjetno zgodilo nekaj podobnega. A pred njo stoji angel in govori o otroku. Napove, da bo otrok imenovan »Sin Najvišjega«. Ona vpraša angela: »Kako naj se to zgodi, saj še nimam moža?«. Angel ji pove, da jo bo obsijal Sveti Duh. Nosečnost pred poroko je bila v tistem času enaka smrtni obsodbi. Marija to ve – a kaj odgovori? Ona reče »da!« Reče: »Naj se mi zgodi, kakor si rekeli.« Čuti, da na mnoga vprašanja v njeni glavi še ni odgovorov – a očarana od srečanja z angelom – in s tem z Bogom samim – odloži svoje načrte in reče da. Da vero, da upanja, brez garancij in varnosti, da, ne da bi vedela, kako se bo vse to zgodilo. Da predanosti Bogu. In s tem ne svojim načrtom in sanjam. Danes bi rekli, da se je odločila proti samorealizaciji in s tem proti lastnemu egu – da se je odpovedala sebi. Ali to ne zveni neverjetno nepravilačno? Ali ne bi radi rekli: »Dekle, ne zapravljal svojega življenja?«. Ali ni veliko bolje slediti svojemu srcu, uresničevati svoje sanje, v celoti razviti svoj potencial in uživati življenje? Morda. Morda pa tudi ne. „V življenju obstajata le dve tragediji. Ena je, da ne dobiš tistega, kar si želiš, druga pa, da to dobiš“. Ta citat Oscarja Wildea poudarja dilemo, da imata samorealizacija in samouresničevanje tudi svoje temne strani. Lahko vodita do bolestnega kroženja okoli sebe. Ta pot se pogosto konča v prepadu. Marija je očarana nad srečanjem z angelom in njen pogled je poln začudenja – zaučpa njegovemu vodstvu in se popolnoma prepusti v njegove roke. V tej predanosti se zgodi srečanje v ljubezni – in ta ljubezen jo vodi v širino in polnost – in s tem se začne odrešitev za ves svet. Tako kot Marija smo tudi mi pozvani, da se odločimo in Jezusu odgovorimo z našim »da«. Polni upanja, polni začudenja in v veri v njegovo dobroto in ljubezen. Tako se Božič zgodi tudi v naših srcih.



Synodale Kirchenentwicklung Sinodalni razvoj cerkve

» Dr. Barbara Velik-Frank | Bischofliche Vikarin

Wie soll Kirche in Zukunft sein? Kakšna naj bo cerkev v prihodnosti?

Im Jahr 2022 haben wir in unserer Diözese den sogenannten „synodalen Kirchenentwicklungsprozess“ gestartet. Die Vorstellungen dazu sind sehr unterschiedlich. Die einen wünschen sich dringend Strukturreformen, die anderen mehr Glaubenslehre, wieder welche träumen von einer neuen spirituellen Bewegung, andere reden von mehr Selbstverantwortung oder von mehr oder weniger Freiheit in der Liturgie, dann gibt es die, die wollen, dass alles so bleibt und die, die sich fragen warum so wenig weitergeht ...

Je mehr Leute ich zu ihren Vorstellungen befrage, desto unterschiedlichere Bilder höre ich. Jeder von uns hat eine andere Idee davon, wie unsere Kirche in Zukunft sein sollte. In Afrika oder Asien ist das noch mal anders als in Europa. Wer hat nun recht? Alle? Ich? Die anderen?

Als Papst Franziskus den synodalen Prozess einberufen hat, setzte er genau an dieser Unterschiedlichkeit an. Franziskus war Jesuit, und die sogenannte „Unterscheidung der Geister“, Teil seiner Spiritualität. Sehr vereinfacht gesagt geht es darum, aus den vielen unterschiedlichen Bildern, die unsere Vorstellungen bestimmen, die richtigen, nämlich die „zukunftsträchtigen“ herauszufiltern. Eine Synode ist ein kirchlicher Erkenntnisprozess. Dazu ist es notwendig eine neue Haltung der Offenheit einzunehmen. „Dialog bedeutet, sich mit verschiedenen Meinungen auseinanderzusetzen“, schrieb Franziskus in seiner Handreichung zum Synodalen Prozess. „In der Tat spricht Gott oftmals mit den Stimmen derjenigen, die wir allzu leicht ausschließen, fallen lassen oder unberücksichtigt lassen. Deshalb müssen wir uns besonders bemühen, denen zuzuhören, die wir vielleicht für unwichtig halten und die uns zwingen, neue Auffassungen zu berücksichtigen, die unsere eigene Denkweise in Frage stellen.“



Am 16. November war ich bei Euch in Eberndorf zur Pfarrversammlung eingeladen und hatte die Gelegenheit mit engagierten und motivierten Pfarrmitgliedern sehr spannend zu diesem Thema zu diskutieren. Wir waren zwar nicht immer einer Meinung, aber eines war zu spüren: dass uns allen die Zukunft unserer Kirche am Herzen liegt.

Welche Veränderungen die Pfarren im Jauntal erwartet ist noch nirgends festgeschrieben. Sicher ist, dass es auch in Zukunft engagierte und motivierte Menschen brauchen wird, die aufeinander hören und miteinander unterwegs sein wollen. Welche Strukturen es dafür braucht, ob Pfarrverbände gut geeignet sind oder ob es bessere Möglichkeiten gibt um die Pfarren zu organisieren wird sich erweisen. Ich bin jedenfalls schon neugierig wie es weiter geht, denn das ist synodal: gemeinsam den Weg in die Zukunft zu suchen.

Leta 2022 smo v naši škofiji začeli tako imenovani »sinodalni proces razvoja Cerkve«. Predstave o tem so zelo različne. Nekateri si nujno želijo strukturne

reforme, drugi več verskega pouka, spet drugi sanjajo o novem duhovnem gibanju, tretji govorijo o večji odgovornosti ali večji ali manjši svobodi v liturgiji, potem pa so še tisti, ki želijo, da vse ostane tako, kot je, in tisti, ki se sprašujejo, zakaj se tako malo spreminja... Več ljudi vprašam o njihovih predstavah, bolj različne predloge slišim. Vsak od nas ima drugačno predstavo o tem, kakšna naj bi bila naša Cerkev v prihodnosti. V Afriki ali Aziji je to spet drugače kot v Evropi. Kdo ima prav? Vsi? Jaz? Drugi?

Ko je papež Frančišek sklical sinodalni proces, je izhajal prav iz te raznolikosti. Frančišek je bil jezuit in tako imenovano »razlikovanje duhov« je bilo del njegove duhovnosti. Zelo enostavno povedano gre za to, da izmed mnogih različnih podob, ki določajo naše predstave izločimo prave, namreč tiste, ki so »obetavne za prihodnost«. Sinoda je cerkveni proces spoznavanja. Za to je potrebno zavzeti novo odprto držo. »Dialog pomeni soočanje z različnimi mnenji«, je napisal Frančišek v svojem priročniku o sinodalem procesu. »V resnici Bog pogosto govorji z glasovi tistih, ki jih prehitro iz-



ključimo, opustimo ali ne upoštevamo. Zato si moramo še posebej prizadevati, da prisluhnemo tistim, ki jih morda imamo za nepomembne in ki nas silijo, da upoštevamo nova mnenja, ki postavljajo pod vprašaj naš način razmišljanja.«

16. novembra sem bila povabljena na farno občestvo v Dobrli vasi, kjer sem

imela priložnost z zavzetimi in motiviranimi člani fare zelo zanimivo razpravljati o tej temi. Nismo bili vedno istega mnenja, vendar je bilo čutiti, da nam je vsem pri srcu prihodnost naše Cerkve.

Katerih sprememb lahko pričakujejo fare v Podjuni, še ni nikjer zapisano. Gotovo je, da bomo tudi v prihodnosti

potrebovali zavzete in motivirane ljudi, ki bodo drug drugega poslušali in želeli sodelovati. Katere strukture so za to potrebne, ali so farna združenja primerna ali pa obstajajo boljše možnosti za organizacijo far, se bo pokazalo. Vsekakor sem že radovedna, kako se bo nadaljevalo, saj je to sinodalno: skupaj iskati pot v prihodnost.



Die Vielfalt liturgischer Feiern Raznolikost liturgičnih slovesnosti

» Daniel Sturm | Obmann PGR - Podpredsednik ŽSV

Aufmerksamen Zuhörer/innen und Leser/innen der wöchentlichen Verlautbarungen ist sicherlich aufgefallen, dass die Anzahl der Sonn- und Werktagsmessen in unserer Pfarre in den letzten Wochen und Monaten zurückgegangen ist. Ein Blick über die Pfarrgrenzen hinaus zeigt, dass die Situation in der gesamten Diözese und weit darüber hinaus ähnlich ist. Der Grund ist einfach: Die Zahl der Priester ist rückläufig.

Unsere Diözese ist sehr bemüht, auf diese Entwicklung angemessen zu reagieren. Das religiöse und pastorale Leben soll angesichts dieser personellen Situation in der Kirche keineswegs abnehmen. Im Gegenteil, es soll an Vielfalt und Möglichkeiten gewinnen. Dies betrifft auch die Feier von Gottesdiensten.

„Gottesdienst“ oder „Liturgie“ sind zunächst einmal Oberbegriffe. Sie stehen sowohl für die Heilige Messe als auch für

Wortgottesfeiern, Taufen, Begräbnisse, das Stundengebet etc.

Neben Priestern und Diakonen werden zukünftig vermehrt auch qualifizierte Laien bestimmten liturgischen Feiern, für die sie befugt und ausgebildet sind, vorstehen.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Wortgottesfeier an die Stelle der hl. Messe tritt. Die Vielfalt gottesdienstlicher Feiern bedeutet auch nicht, dass die hl. Messe, dadurch ersetzbar oder austauschbar wird. Sie bleibt weiterhin der Höhepunkt und das Zentrum allen gottesdienstlichen Feierns.

Pozornim poslušalkam in poslušalcem kot tudi bralkam in bralcem mašnih oznanil ni ostalo prikrito, da je v zadnjih tednih in mesecih število sv. maš v naši fari upadlo, tako ob nedeljah kot tudi ob delavnikih. Te situacije ne doživljamo le

pri nas, podobna je tudi v drugih farah naše škofije in tudi prek njenih meja.

Ob tem si odgovorni na naši škofiji zelo prizadevajo, da se ustrezeno odzovejo. Nikakor se cerkveno in pastoralno življenje zaradi nastale personalne situacije ne sme ožiti. In to še posebej velja za obhajanje bogoslužij.

Pojma »bogoslužje« ali »liturgija« sta nadrejena pojma, nadpomenki, ki označuja takoj sv. maše kot tudi besedna bogoslužja, krste, pogrebe, molitev brevirja ipd.

Poleg duhovnikov in diakonov bodo v prihodnje razne bogoslužne obrede pogosteje vodili tudi usposobljeni laiki, ki imajo za to ustreza dovoljenja.

To pa ne pomeni, da so besedna bogoslužja nadomestilo za sv. maše. Slednje ostajajo višek vseh bogoslužnih obredov.



Renovierung der Filialkirche Loibegg Obnova podružniške cerkve v Belovčah

» Gerhard Grascher

Am Samstag, den 11. 10. 2025 sind wir in voller Stärke von ca. 10 Mann – und einer Frau – bei der Kirche in Loibegg angetreten und haben mit vereinten Kräften die drei Betonplatten aus dem Hauptschiff, sowie die Seitenaltäre herausgeschremmt. Dabei bin ich selbst mit drei Mann und meinem Lkw inklusive Traktor angerückt. Danach wurde der Boden aufgegraben um einen entsprechenden Frostkoffer zu errichten. Der Aushub wurde entsorgt und der Untergrund mit Rollschotter wieder aufgefüllt. Das Entsorgen des Abraumes hat Herr Franz Robatsch organisiert.

Auch unser Janez hat mit unserem Pfarrassistenten Gerhard vorbeigeschaut und ein wenig mitgeholfen.

Ganz große Hochachtung habe ich vor Frau Veronika Wicher, welche sowohl organisatorisch als auch atmosphärisch viel dazu beigetragen hat, dass das Vorhaben gelingen konnte.

Danke auch an Familie Hermanitz, die für unser leibliches Wohl gesorgt hat.

Insgesamt war es ein erfolgreiches Arrangement und uns allen bleibt das positive

Gefühl zur Sanierung der Kirche in Loibegg etwas beigetragen zu haben. Danke dem lieben Gott für unsere Kraft.

V soboto, 11. 10. 2025, smo se zbrali pri cerkvi v Belovčah in z združenimi močmi iz glavne ladje in stranskih olтарjev izkopali tri betonske plošče ter jih strokovno odstranili.

Sam sem prišel s tremi moškimi in svojim tovornjakom, vključno s traktorjem. Nato smo izkopali tla, da smo lahko zgradili ustrezeno protizmrzalno zaščito. Izkopano zemljo smo odpeljali, podlago pa ponovno napolnili z valjanim gramozom podjetja Jauntalkies. Odvoz izkopanega materiala je organiziral gospod Franz Robatsch, jaz pa sem s svojim tovornjakom odpeljal polnilni material v Priblo vas. Tudi naš župnik Janez je



skupaj z našim farnim asistentom Gerhardom prišel pogledat in malo pomagal. Veliko spoštovanje imam do gospe Veronike Wicher, ki je tako z organizacijo kot tudi s svojo prisotnostjo veliko prispevala k uspehu projekta. Hvala tudi družini Hermanitz, ki je poskrbela za naše telesno dobro počutje. Na splošno je bila to uspešna prireditev in vsi imamo dober občutek, da smo prispevali k obnovi cerkve v Belovčah. Hvala Bogu za našo moč.



Renovierung des Jugendzentrums Obnova Mladinskega centra

» Florian Buchwald

16 Jugendliche ein Plan – in 4 Tagen soll das Jugendzentrum OKAY in Eberndorf neu gestaltet werden. Dafür wird schon eine Woche vorher alles besorgt. Am Tag vor dem eigentlichen Umbau wird das Jugendzentrum komplett ausgeräumt.

An Christi Himmelfahrt wird dann motiviert begonnen letzte Möbel auszubauen und diese fürs Lackieren vorzubereiten. Die Fliesen in der Küche werden entfernt. Für die anliegende Polizeidirektion war jedoch der Lärmpegel für einen Feiertag zu hoch. Für den restlichen Tag galt – Baustopp. Der komplette Zeitplan scheint zerstört zu sein.

Während des Mittagessens wird fleißig

gegrüßelt, wie es weitergehen soll. Es wird dann spontan eine Waschhalle für LKW's bei dem Busunternehmer Sienčnik organisiert. Alles zum Schleifen und Lackieren wird umgesiedelt.

An den weiteren Tagen wird das Jugendzentrum fleißig ausgemalt. In der Halle werden die Kästen lackiert. Am Samstag wird sogar eine Nachschicht – bis Sonntag, 3 Uhr in der Früh – eingelegt. Am letzten Tag wird versucht so viel wie möglich abzuschließen, jedoch ist der ursprüngliche Zeitplan zu optimistisch. Erst drei Wochen später ist das Jugendzentrum dann tatsächlich fertig.

Aus den geplanten 100 Stunden wurden

mindestens 300. Das Team hat es in dieser Zeit, trotz Hürden, geschafft einen überarbeiteten Treffpunkt für die Jugendlichen zu gestalten. Gleichzeitig sind unvergessliche Erinnerungen und Momente geschaffen worden.

Ein großes DANKE geht an alle Helfer, die bei diesem Umbau mitgearbeitet haben und ohne die der Umbau nicht möglich gewesen wäre. Auch ein ganz großes DANKE an die Familie Sienčnik für die bereitgestellte Halle.

16 mladih in en načrt – v štirih dneh naj bi prenovili mladinski center OKAY v Dobrli vasi. Za to je treba že teden



Bericht über die Renovierungen Poročilo o obnovah

» Stefan Lesjak sen. | Obmann AVF - Podpredsednik AVF

Die Renovierung der Filialkirche in Loibegg schreitet voran. Das Projekt wird in zwei Bauphasen durchgeführt, wobei die erste (Abbau der Bestuhlung, Ausbringen der Bodenziegel inklusive des feuchten Unterbaus, Abbruch der Menschen bei den Seitenaltären, Erneuerung des Unterbaus, Malerarbeiten und die Verlegung des neuen Ziegelbodens) bereits kurz vor der Fertigstellung ist.

Kostenpunkt: geplante und genehmigte Kosten € 50.000 (Eigenmittel: € 12.000, Diözese € 28.000, Bundesdenkmalamt und Land Kärnten je € 5.000). Danke für die großartige Eigenleistung und Unterstützung durch die Dorfgemeinschaft und die Florianisänger Loibegg. Die Zweite Bauphase umfasst einen neuen Unterbau für die Kirchenbänke, die Restaurierung des 300 Jahre alten Sakristeischrankes und den Einbau der Kirchenbänke. Die geschätzten Kosten betragen ca. € 35.000.

In Pribelsdorf wurde die Turmspitze durch die Fa. Greil repariert. Die anfallenden Kosten von: € 10.726,38 konnten durch Eigenmittel und Versicherungsleistungen gedeckt werden. Im Innen-

raum der Kirche wurde der Holzwurm bekämpft.

In der Pfarrkirche in Eberndorf wurden die Sitzauflagen im Hauptschiff erneuert, am Pfarrhof wurden kleinere Reparaturen durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön der Familie Rohrmeister für die Restaurierung des Gemäldes in der Friedhofskirche.

Obnova podružnične cerkve v Belovčah napreduje. Projekt se izvaja v dveh fazah, pri čemer je prva (demontaža sedežev, odstranitev talnih ploščic, vključno z vlažnim podom, rušenje menz ob stranskih oltarjih, obnova tal, slikarska dela in polaganje novih talnih ploščic) že skoraj končana. Stroški: načrtovani in odobreni stroški 50.000 € (lastna sredstva: 12.000 €, škofija 28.000 €, Zvezni urad za spomenike in dežela Koroška 5.000 €). Hvala za odlično lastno delo in podporo vaške skupnosti in pevskega zabora Florianisänger Loibegg. Druga faza gradnje obsega novo podlago za cerkvene klopi, restavriranje 300 let stare zakristijske omare in vgradnjo cerkvenih klopi. Ocenjeni stroški znašajo približno 35.000



evro. V Približni vasi je vrh stolpa popravilo podjetje Greil. Nastali stroški v višini 10.726,38 evrov so bili pokriti iz lastnih sredstev in zavarovalnih izplačil. V notranjosti cerkve je bil izveden boj proti lesnim črvom. V farni cerkvi v Dobrli vasi so bile obnovljene sedežne blazine v glavni ladji, v župnijšču pa so bili izvedeni manjši popravki. Iskrena hvala družini Rohrmeister za restavriranje slike v pokopališki cerkvi.



dni prej poskrbeti za vse potrebno. Dan pred dejansko prenovo smo mladinski center popolnoma izpraznili.

Na dan Vnebovzetja smo z veliko motivacijo začeli z odstranjevanjem zadnjih kosov pohištva in njihovo pripravo za lakiranje. Odstranili smo ploščice v kuhinji. Za sosednjo policijsko postajo pa je bil hrup na praznik prevelik. Za preostanek dneva je veljala prepoved gradnje. Celoten časovni načrt se zdi uničen. Med kosilom razmišljamo, kako naj na-

daljujemo. Kratkoročno se organizira avtopralnica za tovornjake pri avtobusnem prevozniku Sienčnik. Vse, kar je potrebno za brušenje in lakiranje, se preseli.

V naslednjih dneh se mladinski center pridno barva. V dvorani se lakirajo omare. V soboto se dela celo do treh zjutraj. Zadnji dan se poskuša zaključiti čim več, vendar je prvotni časovni načrt preveč optimističen. Šele tri tedne kasneje je mladinski center končno obnovljen.

Namesto načrtovanih 100 ur je bilo potrebnih vsaj 300. Ekipi je v tem času kljub oviram uspelo urediti prenovljeno zbirališče za mlade. Hkrati so nastali nepozabni spomini in trenutki.

Velika ZAHVALA gre vsem pomočnikom, ki so pomagali pri tej prenovi in brez katereh vse to sploh ne bi bilo mogoče. HVALA tudi družini Sienčnik za dvorano, ki so jo dali na voljo.



05. 2025 - Firmung | Birma

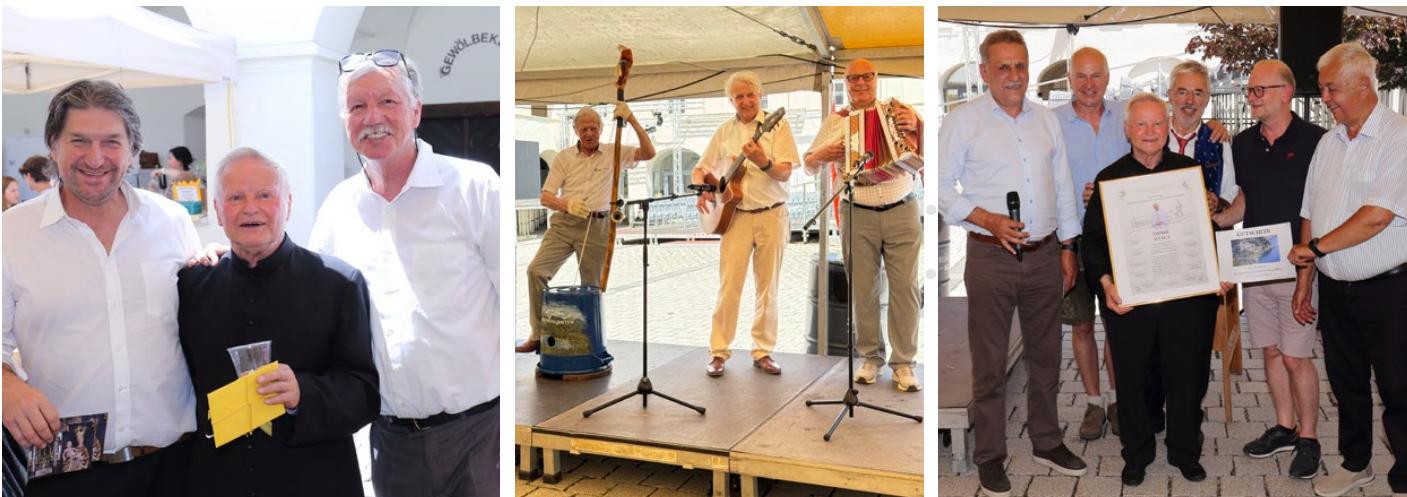


05. 2025 - Erstkommunion | Prvo obhajilo



06. 2025 - Kreuzeinweihung | Blagoslovitev križa







Pilger der Hoffnung Romarji upanja

Im Heiligen Jahr haben sich viele auf den Weg gemacht um zu Pilgern der Hoffnung zu werden - sei es um die Ewige Stadt Rom zu besuchen, oder um am Jakobsweg oder auf einer Pilgerfahrt nach Assisi wieder Gott ein Stück näher zu kommen. Wir haben einige Eindrücke entlang des Weges zusammengetragen um sie mit euch zu teilen.

V svetem letu so se mnogi odpravili na pot, da bi postali romarji upanja - bodisi da bi obiskali večno mesto Rim, bodisi da bi se na Jakobovi poti ali na romanju v Assisi ponovno približali Bogu. Zbrali smo nekaj vtisov s poti, da bi jih delili z vami.



Unsere Reise nach Rom - Naše potovanje v Rim

Am Sonntagabend (28. Juli) ging es los: 13 Jugendliche aus unserer Pfarre, stiegen in Klagenfurt in den Bus. Zwölf Stunden später waren wir in Rom.

In diesen Tagen erlebten wir Rom nicht nur als Touristen, sondern als Pilger. Wir durchschritten gemeinsam die heiligen Pforten - besuchten das Kolosseum, das Forum Romanum, die Spanische Treppe, den Trevi-Brunnen - alles, was man eben gesehen haben muss. Gleichzeitig haben wir Rom auch zum Lachen, Tanzen und Toben gebracht. Es wurde gesungen, getanzt, gelacht - überall, wo wir hinkamen. Wir lauschten aber auch Katechesen, nahmen an Messfeiern teil, suchten Stille und öffneten uns neu für das, was Glaube sein kann - nicht als Last, sondern als lebendige Welt.

Papst Franziskus hat uns eingeladen: Pilger der Hoffnung zu sein. Und das waren bzw. sind wir.

Wir waren Teil von etwas Riesigem: über eine Million Jugendliche sind nach Rom gekommen, um gemeinsam zu feiern, zu beten, zu singen. Es war unglaublich, diese Energie zu spüren - so viele verschiedene Sprachen, Gesichter und Kulturen, und trotzdem ein Gefühl von Einheit. Der Höhepunkt war sicher die Vigil mit dem Papst auf dem Feld von Tor Vergata. Über eine Million Menschen - und wir mitten drin. Gemeinsam gebetet, gesun-



gen, gefeiert. Danach die Nacht unter freiem Himmel. Wir Christen gemeinsam als große Gemeinschaft.

V nedeljo zvečer (28. julija) se je začelo: 13 mladih iz naše fare je v Celovcu vstopilo na avtobus. Dvanajst ur kasneje smo bili v Rimu. V teh dneh nismo doživelji Rima le kot turisti, ampak kot romarji. Skupaj smo prečkali sveta vrata - obiskali Kolosej, Forum Romanum, Španske stopnice, Trevijski vodnjak - vse, kar je treba videti. Hkrati smo Rim razveselili s smejom, plesom in razposajenostjo. Peli, plesali in smeiali smo se povsod, kamor smo prišli. Poslušali smo tudi kateheze,

sodelovali pri mašah, iskali tišino in se na novo odprli za to, kaj lahko pomeni vera - ne kot breme, ampak kot živ svet. Papež Frančišek nas je povabil, naj bomo romarji upanja. In to smo bili in smo. Bili smo del nečesa ogromnega: več kot milijon mladih je prišlo v Rim, da bi skupaj praznovali, molili in pelici. Bilo je neverjetno čutiti to energijo - toliko različnih jezikov, obrazov in kultur, pa vendar občutek enotnosti. Vrhunec je bila zagotovo vigilia s papežem na polju Tor Vergata. Več kot milijon ljudi - in mi sredi njih. Skupaj smo molili, pelici, praznovali. Potem noč pod prostim nebom. Mi kristjani skupaj kot velika skupnost.



Romreise im Jahr der Hoffnung, inklusive bewegender Abschied von Papst Franziskus

Potovanje v Rim v letu upanja in
ganljivo slovo od papeža Frančiška

In der Osterwoche haben wir eine unvergessliche Woche in Rom erlebt. Neben den eindrucksvollen Kirchen und dem inspirierenden Flair der Ewigen Stadt, haben wir uns auch kulinarisch von der italienischen Küche verwöhnen lassen.

Die Höhepunkte waren zahlreich – doch nichts berührte uns so sehr wie der Moment, in dem wir uns persönlich von Papst Franziskus an der Bare verabschieden durften.

Rom öffnet Herz und Blick – und schenkt Hoffnung, die trägt.



V Velikonočnem tednu smo doživeli ne-pozaben teden v Rimu.

Poleg impresivnih cerkva in navdihujočega vzdušja večnega mesta smo se razvajali tudi s kulinaričnimi dobrotami italijanske kuhinje.

Vrhuncev je bilo veliko, vendar nas nič ni tako ganilo kot trenutek, ko smo se lahko osebno poslovili od papeža Frančiška pri krsti. Rim odpira srce in pogled ter daje upanje, ki nosi.



Mein Weg nach Santiago de Compostela – Moja pot v Santiago de Compostela

Im April durfte ich eine besondere Reise erleben. Gemeinsam mit vier Freundinnen, machte ich mich auf den Camino de Santiago. Der Jakobsweg ist ein jahrhundertealter Pilgerweg, der nach Santiago de Compostela führt, zu dem Grab des Apostels Jakobus. Unser Weg begann im portugiesischen Valença, und in sechs Tagen legten wir rund 150 Kilometer bis nach Santiago zurück. Eine prägende Erfahrung waren die einfachen Pilgerunterkünfte. Man trifft dort Menschen aus aller Welt, kommt schnell ins Gespräch und hat oft das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Diese Begegnungen haben meinen Weg besonders wertvoll gemacht. Ich habe viel Neues gelernt, bin über mich selbst hinausgewachsen, habe traditionelle Gerichte probiert, mein Spanisch geübt und viel Zeit zum Nachdenken und Beten gefunden. Besonders inspirierend war es, all die anderen Menschen zu erleben, die denselben Weg gingen: Manche allein, manche in Gruppen, viele jung, viele suchend. Begegnet ist man sich immer wieder – in Herbergen, auf der Strecke oder beim Frühstück. Der

bewegendste Moment war schließlich die Ankunft in Santiago. Wenn sich nach vielen Kilometern die Altstadt öffnet und man zum ersten Mal die riesige Kathedrale vor sich sieht, erfüllt einen eine tiefe Freude und Dankbarkeit. Diesen Augenblick werde ich nie vergessen.

Aprila sem doživila posebno potovanje. Skupaj s štirimi prijateljicami sem se odpravila na Camino de Santiago. Jakobova pot je stoletja stara romarska pot, ki vodi v Santiago de Compostela, h grobu apostola Jakoba. Naša pot se je začela v portugalskem mestu Valenča in v šestih dneh smo prehodile okoli 150 kilometrov do Santiaga. Pomembna izkušnja so bile preprosta romarska prenočišča. Tam srečaš ljudi iz vsega sveta, hitro se zapleteš v pogovor in pogosto imaš občutek, da si del velike skupnosti. Ta srečanja so mojo pot naredila še posebej dragoceno. Veliko novega sem se naučila, presegla sem sebe, poskusila tradicionalne jedi, vadila špančino in našla veliko časa za razmišljjanje in molitev. Posebej navduhujoče je bilo srečevati vse druge ljudi, ki so hodili po isti poti: nekateri sami, nekateri v skupinah, mnogi mladi, mnogi iščoči. Srečevali smo se vedno znova – v prenočiščih, na poti ali pri zajtrku. Najbolj ganljiv trenutek je bil prihod v Santiago. Ko se po mnogih kilometrih odpre staro mestno jedro in prvič zagledaš ogromno katedralo, te preplavi globoka radost in hvaležnost. Tega trenutka ne bom nikoli pozabila.





Mit dem Rad nach Assisi und Rom S kolesom v Assisi in Rim

Die Einladung von Papst Franziskus, als „Pilger der Hoffnung“ nach Rom zu reisen, hat mich motiviert. Ich beschloss, den Weg mit dem Fahrrad anzutreten. Ein freies Zeitfenster Ende Mai bot sich an – die Bittprozessionen in meinen Pfarren habe ich übersehen aber, das ging auch ohne mich. Diese Woche wollte ich als persönliche Bittprozession gestalten und all jene Menschen geistig mitnehmen, die mir anvertraut sind.

Schon in Österreich zeigte sich, dass ungeplante Umwege oft Segen bringen: Ich begegnete wichtigen Menschen und fand rechtzeitig Schutz vor einem heftigen Regen. Meine Unterkünfte suchte ich spontan – meist erfolgreich, außer im überfüllten Padua.

Auf schönen Radwegen erreichte ich nach vier Tagen Assisi, einen Ort, an dem man den hoffnungsvollen Geist des hl. Franziskus besonders spürt. Beim Weiterfahren stellte sich erstmals Heimweh ein, und so näherte ich mich Rom bewusst langsam, um nicht in die Abendhektik zu geraten. Am Samstag traf ich am Petersplatz ein – mitten in eine Priesterweihe, deren Bilder

mich an mein eigenes Weiheversprechen erinnerten. In den folgenden Stunden durchschritt ich zwei Heilige Pforten, besuchte das Grab des verstorbenen Papstes Franziskus und feierte mit Papst Leo die Messe bei der Familienwallfahrt. Am selben Tag fand auch der Zieleinlauf des Giro d’Italia statt, sodass ich froh war, bald darauf mit meinem Rad im Zug Richtung Heimat zu sitzen. Voller Dankbarkeit trat ich die Rückreise an – beschenkt mit vielen Eindrücken, Begegnungen und neuen Erkenntnissen.

Povabilo papeža Frančiška, naj se kot »romar upanja« odpravim v Rim, me je motiviralo. Odločil sem se, da bom pot opravil s kolesom. Konec maja sem imel prost čas – prošnje procesije v mojih farah sem sicer zamudil, a so se odvijale tudi brez mene. Ta teden sem hotel organizirati osebno prošnjo procesijo in duhovno vzeti s seboj vse ljudi, ki so mi zaupani. Že v Avstriji se je pokazalo, da neplanirani ovinki pogosto prinesejo blagoslov: srečal sem pomembne ljudi in pravočasno našel zavetje pred močnim dežjem. Nastanitev sem iskal spontano – večinoma uspešno, razen v prenatrpani Padovi. Po lepih kolesarskih poteh sem po štirih dneh prispel v Assisi, kraj, kjer je še posebej čutiti upanjo polni duh sv. Frančiška. Ko sem nadaljeval pot, sem prvič začutil domotožje, zato sem se Rimu približeval zavestno počasi, da ne

bi zašel v večerno gnečo. V soboto sem prispel na Trg sv. Petra – sredi duhovniškega posvetitvenega obreda, katerega slike so me spomnile na lastno posvetitveno oblubo. V naslednjih urah sem prečkal dve sveti vrati, obiskal grob pokojnega papeža Frančiška in s papežem Leonom praznoval mašo na družinskom romanju. Iste dne je potekal tudi cilj Giro d’Italia, zato sem bil vesel, da sem kmalu zatem s svojim kolesom sedel na vlak proti domu. Poln hvaležnosti sem se odpravil na pot nazaj – obdarjen z mnogimi vtisi, srečanji in novimi spoznanji.



Da in diesem Jahr das Heilige Jahr in Rom gefeiert wird und dadurch eine besondere Atmosphäre herrscht, entschieden mein Papa und ich, ein paar Tage in die Stadt zu fahren. Gleich nach unserer Ankunft machten wir uns auf den Weg in den Vatikan, um die Heilige Tür im Petersdom zu durchschreiten – ein einmaliges Erlebnis. In den folgenden Tagen besuchten wir zahlreiche Sehenswürdigkeiten, darunter die vier Papstbasiliken, die Engelsburg, das Pantheon und vieles mehr. Besonders in Erinnerung blieben mir das Vatikanische Museum, die Sixtinische Kapelle und die Messe mit dem Papst.

Unser persönliches Highlight ereignete sich jedoch eher zufällig: Auf dem Rückweg zu unserer Unterkunft kamen wir noch einmal am Petersdom vorbei. Zu unserer Überraschung war dieser noch



geöffnet, und wir gingen hinein – genau in dem Moment, als die abendliche Anbetung begann. Es war ein wunderschönes Erlebnis, eine Anbetung im Petersdom miterleben zu dürfen. Besonders beeindruckend war, dass nur sehr wenige Menschen anwesend waren, wodurch eine einzigartige Atmosphäre der Ruhe und Tiefe entstand und es möglich wurde, diese Kirche still und intensiv zu erleben.

Ker se letos v Rimu praznuje Sveti leto in s tem nastaja posebna atmosfera, sva se s svojim očetom odločila, da nekaj dni

preživila v mestu. Tako po prihodu sva se odpravila proti Vatikanu, da bi prestopila Sveta vrata in Baziliki svetega Petra – edinstvena izkušnja.

V naslednjih dneh sva si ogledala številne znamenitosti, med njimi štiri papeške bazilike, Angelski grad, Panteon in še mnogo več. Posebej pa so mi ostali v spominu Vatikanski muzeji, Sikstinska kapela in maša s papežem.

Najin oseben vrhunc pa se je zgodil bolj po naključju: na poti nazaj do nastanitve sva še enkrat prišla do Cerkve svetega Petra. Na naše presenečenje je bil trg še odprt, in sva vstopila – ravno v trenutku, ko se je začela večerna adoracija. Bila je čudovita izkušnja, da smo lahko doživeli adoracijo v Baziliki svetega Petra. Še posebej pa nas je navdušilo, da je bilo prisotnih zelo malo ljudi, kar je ustvarilo edinstveno vzdušje miru in globine ter omogočilo, da sva lahko doživelia to cerkev v tišini in intenzivno.

Ta izkušnja naju je globoko ganila in naju spremenila v romarje upanja.



Gemeinsam weitergehen nach der Firmung Skupaj naprej po birmi

» Magdalena Wrienz

Die Firmung ist ein bedeutender Schritt auf dem Glaubensweg junger Menschen. Gerade in diesem Heiligen Jahr, das als Jahr der Pilger gefeiert wurde, wurde deutlich, dass Glauben auch bedeutet, unterwegs zu sein und gemeinsam weiterzugehen. Aus diesem Gedanken ist die Idee entstanden, Jugendlichen nach der Firmung weiterhin einen Ort zu bieten an dem sie Gemeinschaft erleben können.

Unsere Pfarre möchte deshalb eine GE-FIRMTENGRUPPE gründen, in der junge Menschen auch nach der Firmung zusammenkommen können. Geplant sind gemeinsame Spieleabende, verschiedene Aktionen und Treffen, die Raum für ein Miteinander, einen Austausch, für Freude und persönliches Wachsen bieten. Wir möchten den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich – wenn sie es möchten – weiterhin aktiv in der Pfarre einzubringen und ihren Weg nicht allein, sondern gemeinsam zu gehen.

Alle Gefirmtene, die Lust haben, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, sind herzlich eingeladen.

Birma je pomemben korkar na verski poti mladih ljudi. Prav v tem svetem letu, ki je bilo imenovano kot leto romarjev, je postalo jasno, da vera pomeni tudi biti na poti in skupaj nadaljevati. Iz te misli je nastala ideja, da mladim po birmi še naprej ponujamo prostor, kjer lahko doživijo skupnost.

Naša fara želi zato ustanoviti SKUPINO BIRMANIH, v kateri se bodo mladi lahko srečevali tudi po birmi. Načrtujemo skupne igre, različne aktivnosti in srečanja, ki bodo ponujali prostor za druženje, izmenjavo, veselje in osebno rast. Mladim želimo dati možnost, da se – če želijo – še naprej aktivno vključujejo v župnijo in da



svoje poti ne hodijo sami, ampak skupaj. Vsi birmani, ki želijo biti del te skupnosti, so prisrčno vabljeni.

Unser neuer Zivildiener Markus Naš novi civilnik Markus



Hallo! Ich bin Markus Werkl und der neue Zivildiener im Jugendzentrum OKAY in Eberndorf.

Warum ich hier bin? Weil ich schon seit fünf Jahren in der Jugendarbeit, besonders in der Firmvorbereitung, mithilfe und es mir einfach Spaß macht, mit jungen Menschen Zeit zu verbringen und etwas gemeinsam zu machen. Außerdem arbeite ich als Tennistrainer in Gösseldorf und Kühnsdorf, was mir auch sehr viel Freude bereitet.

Bevor ich meinen Zivildienst begonnen habe, war ich zuerst in der Unterstufe im Stiftsgymnasium St. Paul und danach in der HTL Mössingerstraße im Zweig Biomedizin- und Gesundheitstechnik. Ich freue mich auf die Zeit im Jugendzentrum, auf viele neue Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Momente.

Schaut gerne vorbei, egal ob jung oder alt. Ich freue mich auf euch!

Pozdravljeni! Sem Markus Werkl in novi civilnik v mladinskem centru OKAY v Dobrli vai. Zakaj sem tukaj? Ker že pet let pomagam pri delu z mladino in mi je preprosto všeč preživljati čas z mladimi in skupaj nekaj ustvarjati. Poleg tega delam kot trener tenisa v Goselni vasi in Sinči vasi, kar me prav tako zelo veseli. Preden sem začel opravljati civilno službo, sem najprej obiskoval nižjo stopnjo gimnazije Stiftsgymnasium St. Paul, nato pa HTL Mössingerstraße, smer biomedicina in zdravstvena tehnika. Veselim se časa v mladinskem centru, številnih novih srečanj, pogоворov in skupnih trenutkov. Pridite na obisk, ne glede na to, ali ste mladi ali stari. Veselim se vas!

■ Die heilige Taufe haben empfangen | Sveti krst so prejeli

15.02. Jakob Elias Ellensohn	18.05. Liam Duracak
01.03. Luka Paulic	24.05. Valentina Santer
15.03. Matteo Wrolich	25.05. Lara Petra Frangez
15.03. Mariella Paula Hinteregger	29.05. Jana Juwan
29.03. Oliver Tomitz	07.06. Gabriel Christian Malle
29.03. Robin Tomitz	08.06. Elias Emilio Zippusch
06.04. Kilian Regenfelder	21.06. Cassia Pototschnig
03.05. Damijan Nepomuk Sienčnik	22.06. Florian Krassnitzer
03.05. Oskar Florentin Ilja Sienčnik	28.06. Lina Emilia Gutovnik
03.05. Jakob Gerald Glantschnig	28.06. Leni Bayer
04.05. Louis Benjamin Liendl	02.08. Anna Michelle Beiersdorf
17.05. Emilio Gabriel Uitz	04.08. Marie Tomic

04.08. Theresa Tomic
09.08. Valentina Schmiedt
16.08. Matteo Straganz
14.09. Johanna Scheriau
20.09. Lukas Andreas Jernej
28.09. Elias Veratschnig
04.10. Maximilian Fabian Schmauzer
25.10. Niklas Heinrich Meßner
25.10. Luisa Katharina Jager
30.11. Elias Sebastian Plautz
07.12. Lukas Matheo Sertschnig
13.12. Sophia Guggenberger

■ Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet | Poročila sta se

14.06. Johanna Geurink	23.08. Maria Santer
Harald Waschnigg	Christoph Santer
21.06. Julia Melanie Silvia Lach	30.08. Christina Verena Treffner
Dominik Lach	Gerald Treffner
16.08. Sabine Janser-Tschische	30.08. Victoria Pirolt
Rene Janser-Tschische	Michael Georg Pirolt

13.09. Sabrina Hober
Marcel Hober

■ Verstorben sind | Umrli so

18.12.24 Josef Kuschnig	21.04. Michael Wurm
02.01. Katharina Harrisch	02.05. Rosemarie Lesjak
13.01. Elfriede Panzer	02.05. Andrea Breznik
20.01. Manfred Mocher	04.06. Rudolf Sdovc
03.03. Paul Kuschnig	28.06. Elisabeth Borbola
09.03. Simone Sdovc	14.07. Stefan Weisshofer
10.03. Kurt Marin	05.08. Margaretha Walker
26.03. Emil Tomic	07.08. Stefanie Prosen
04.04. Philipp Hanschitz	09.08. Erna Damej
27.04. Edeltraud Rohrmeister	11.08. Josef Summitsch

23.08. Ingeborg Juratsch
24.08. Maria Erjavc
01.09. Elisabeth Schumach
05.09. Manfred Karner
21.09. Josefine Planegger
28.09. Gerald Luschin
20.10. Wolfgang Mark
21.11. Franz Koraschnig
21.11. Maria Hanschitz
25.11. Thomas Sdovc

Weihnachtsevangelium nach Lukas

Božični evangelij po Luku

Lk 2,1-21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Tiste dni je izšel ukaz cesarja Avgusta, naj se popiše ves svet. To popisovanje je bilo prvo v času, ko je bil Kvirinij cesarski namestnik v Siriji. In vsi so se hodili popisovat, vsak v svoj rodni kraj. Tudi Jožef je šel iz Galileje, iz mesta Nazareta, v Judejo, v Davidovo mesto, ki se imenuje Betlehem, ker je bil iz Davidove hiše in rodbine, da bi se popisal z Marijo, svojo zaročenko, ki je bila noseča. Ko sta bila tam, so se ji dopolnili dnevi, ko naj bi rodila. In rodila je sina, prvorodenca, ga povila in položila v jasli, ker v prenočišču zanj ni bilo prostora.

V istem kraju so pastirji prenočevali na prostem in čez noč stražili pri svoji čredi. Gospodov angel je stopil k njim in Gospodova slava jih je obsijala. Zelo so se prestrašili. Angel pa jim je rekel: »Ne bojte se! Glejte, oznanjam vam veliko veselje, ki bo za vse ljudstvo. Danes se vam je v Davidovem mestu rodil Odrešenik, ki je Mesija, Gospod. To vam bo v znamenje: našli boste dete, povito in položeno v jasli.« In nenadoma je bila pri angelu množica nebeške vojske, ki je hvalila Boga in govorila: »Slava Bogu na višavah in na zemlji mir ljudem, ki so mu po volji.«

Ko so angeli šli od njih v nebo, so pastirji govorili drug drugemu: »Pojdimo torej v Betlehem in poglejmo to, kar se je zgodilo in kar nam je sporočil Gospod!« Hitro so odšli tja in našli Marijo, Jožefa in dete, položeno v jasli. Ko so to videli, so povedali o besedi, ki jim je bila rečena o tem otroku. In vsi, ki so slišali, so se začudili temu, kar so jim povedali pastirji. Marija pa je vse te besede shranila in jih premišljevala v svojem srcu. In pastirji so se vrnili ter slavili in hvalili Boga za vse, kar so slišali in videli, tako, kakor jim je bilo rečeno. Ko je bilo dopolnjenih osem dni in so dete obrezali, so mu dali ime Jezus, kakor je bil imenovan po angelu, preden je bil spočet v telesu.



Pfarrblatt Farni list • Weihnachten Božič 2025

■ Termine | Termini 2025 / 2026

- 24.12. Heiliger Abend | Sveti večer
16:00 Kinderchristmette | Polnočnica za otroke
23:00 Weihnachtslieder | Božične pesmi
23:30 Christmette | Polnočnica
» ab 08.00 Uhr Betlehemslicht in der Pfarrkirche
» od 8.00 ure naprej Betlehemska luč v farni cerkvi
- 25.12. Geburt des Herrn | Gospodovo rojstvo
08:45 Heilige Messe | Sveta maša
- 26.12. Heiliger Stefanus | Sveti Štefan
08:45 Heilige Messe | Sveta maša
- 27.12. Heiliger Johannes | Sveti Janez
09:00 Hl. Messe in Gablern | Sveta maša v Lovankah
- 28.12. Fest . hl. Familie | Sveta družina
08:45 Heilige Messe | Sveta maša
- 30.12. 9:00 Hl. Messe in Pribelsdorf | Sv. maša v Pribli vasi

■ Ausblick | Pogled naprej 2026

- 17.01. St. Anton Kirchtag Gösseldorf | Antonovo žegnanje
9:30 Heilige Messe | Sveta maša
- 18.01. Kirchtag in Gösseldorf | Žegnanje v Goselni vasi
10:30 Heilige Messe | Sveta maša v Goselni vasi
- 06.02. 15:00 Kinderfasching | Otroški pust
- 27.-28.02. Gebetsnacht | Molitvena noč
- 22.-23.03. Jesuscafé Josefimarkt | Jožefov sejem
- 15.04. Gebet mit Pastor John Rajiah im
Campus AdFontes

■ Mit freundlicher Unterstützung von | Finančna podpora



Raiffeisenbank
Eberndorf
voll Bank. echt Leben.

 POSOJILNICA
BANK



M A L E R E I R A U M A Ü S S T A T T U N G

BREDSCHNEIDER

A 9150 BLEIBURG, DAMMWEG 1,
TEL. +43(0)4235/2123